



A4

## Antrag

**Initiator\*innen:** CampusGrün Münster (dort beschlossen am: 28.04.2026)

**Titel:** Rassismus und Polizeigewalt benennen, bekämpfen und mit Opfern solidarisieren!

### Antragstext

3421 Die Campusgrün BDV möge beschließen:

3422 “Die Delegiertenversammlung von Campusgrün benennt vorherrschende rassistische  
3423 Strukturen klar und solidarisiert sich mit den Opfern dieser Strukturen.

3424 Der Tod von Lorenz im April 2025 durch Polizeigewalt zeigt in aller Härte, wie  
3425 dringend der Kampf gegen Rassismus und institutionelle Gewalt unsere politische  
3426 Arbeit prägen muss. Sein Tod reiht sich ein in eine Liste von durch die deutsche  
3427 Polizei hervorgerufenen Todesfällen, etwa der Oury Jallohs. Insbesondere  
3428 schwarze und andere sichtlich ethnisch nicht-deutsche Personen erleben  
3429 Polizeigewalt und -willkür auf hohen Graden. Wir stellen uns klar gegen das  
3430 rassistische Profiling auf Basis von Hautfarbe oder Migrationshintergrund.

3431  
3432 Auch an Hochschulen erleben Personen, deren ethnisch-religiöse Abstammung nicht  
3433 christlich-deutsch ist, täglich Stigmatisierungen und strukturelle  
3434 Diskriminierung. Als überwiegend ethnisch deutsche Gruppe müssen wir unsere  
3435 Privilegien stetig reflektieren und daraus lernen. Dabei sollten wir nicht nur  
3436 uns und unsere Strukturen kritisch hinterfragen, sondern auch andere  
3437 Hochschulgruppen, Universitätsleitungen und politische Handlungsträger\*innen  
3438 dazu auffordern, dies ebenfalls zu tun. Wir müssen Personen mit rassistisch  
3439 verankerter Diskriminierungserfahrung und ihren Gruppen zuhören und ihre  
3440 Perspektiven ernst nehmen, ihre Forderungen in unsere politische Arbeit  
3441 integrieren, unsere Privilegien nutzen um Diskriminierung und Rassismus  
3442 abzubauen und unsere eigenen Perspektiven nicht als universell ansehen. Um die  
3443 eigenen Rassismen zu erkennen und zu verstehen, brauchen wir an den

3444 Universitäten umfassende Angebote, die sich insbesondere an nicht rassistisch  
3445 marginalisierte Studierende richten. Konkret schlagen wir Awareness- und  
3446 Empowerment-Kurse zum Themenbereich Rassismus vor. Dazu gehören könnten Kurse zu  
3447 den Themen "Critical Whiteness" Rassismus in der post-migrantischen  
3448 Gesellschaft, anti-muslimischen Rassismus, Antisemitismus und "Allyship", welche  
3449 gleichzeitig Verständnis für Diskriminierungsverhältnisse, wie auch das  
3450 Bewusstsein von Critical Whiteness und Allyship fördern. Diese Workshops sollen  
3451 im Rahmen der Allgemeinen Studien oder vergleichbaren Modulen verankert werden.  
3452 Darüber hinaus müssen diversitätssensible Hochschulstrukturen geschaffen werden,  
3453 etwa durch Einrichtung unabhängiger Beschwerdestellen für Diskriminierungsfälle  
3454 und antirassistische Schulungen für Lehrende und Verwaltungspersonal.

3455 Der Bundesvorstand wird beauftragt ebenfalls bei der politischen Arbeit von  
3456 CampusGrün auf Bundesebene und insbesondere gegenüber den zuständigen  
3457 politischen Akteur\*innen Deutschlands Rassismusproblem klar zu benennen. Eine  
3458 gerechte Aufklärung rassistischer Vorfälle wird meistens durch Betroffene,  
3459 Angehörige und Aktivist\*innen eingefordert, dass Communities dies einfordern  
3460 müssen und diese Aufklärung nicht von Seiten der Politik und Behörden kommt, ist  
3461 bezeichnend für die fehlende intrinsische Motivation dieser Stellen.  
3462 Polizeigewalt, Rassismus und rechte Strukturen in Institutionen müssen  
3463 flächendeckend und öffentlich transparent aufgearbeitet werden: wir stellen uns  
3464 an die Seite der Forderungen der Betroffenen, Angehörigen und Aktivist\*innen.

3465 CampusGrün verpflichtet sich zudem selbst, die eigene Organisation  
3466 antirassistisch weiterzuentwickeln durch regelmäßige interne Workshops zu  
3467 "Critical Whiteness" und Rassismuskritik, aktive Vernetzung und Zusammenarbeit  
3468 mit antirassistischen Initiativen, die Berücksichtigung antirassistischer  
3469 Perspektiven bei der Arbeit in Gremien und Arbeitsgruppen sowie die Schaffung  
3470 von Räumen, in denen rassistisch marginalisierte Personen ihre Anliegen  
3471 einbringen können, ohne Bildungsarbeit für nicht rassistisch diskriminierte  
3472 Mitglieder leisten zu müssen."

## **Begründung**

Gerade als überwiegend weiße Gruppe dürfen wir uns nicht aus der Verantwortung nehmen und müssen rassistische Strukturen klar benennen und sie eben auch auf die Tagesordnung setzen. Gerade jetzt ist es von unabdingbarer Wichtigkeit laut für Gerechtigkeit zu sein.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

(Antrag wurde bereits auf der 51. BMV gestellt und wiederholt vertagt)